

# GEMEINDE NAVI AGENDA 2030



**Leitfaden**  
zur Umsetzung der  
17 Nachhaltigkeitsziele

Zukunft



# WELTWEITE NACHHALTIG- KEITSZIELE: UNSERE VERANT- WORTUNG VOR ORT!

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) wurde 2015 beim UN Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in New York von 193 Staaten als weltweites Programm für eine „nachhaltige“ Zukunftsentwicklung beschlossen. Es soll von den Nationalstaaten, ihren Ländern und Gemeinden eigenverantwortlich umgesetzt werden.

---

*Was wir hier und heute tun,  
entscheidet darüber,  
wie die Welt von morgen aussieht.*

*nach Marie Ebner von Eschenbach*

---

Das Land Oberösterreich unterstützt die Umsetzung der SDGs, unter anderem durch das Programm „Agenda.Zukunft“. Dieses gründet auf den Zielen der Agenda 2030 und verbindet die Zukunftsarbeit des Landes mit lokalen und regionalen Zukunftsprozessen. Die aktive Einbindung und Beteiligung der Bürger:innen, Engagement und Innovation spielen dabei eine zentrale Rolle.

## SDGs – weltweite Nachhaltigkeitsziele kurz erklärt

Die **Sustainable Development Goals** streben eine sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Zukunftsentwicklung an. Sie gelten für alle Gemeinden weltweit, da globale Herausforderungen wie z.B. der Klimawandel und soziale Ungleichheit auch lokal spürbar sind.

Alle Akteur:innen – von Staaten über Gemeinden, Bildungsinstitutionen bis zu den Bürger:innen – sollen die SDGs in die regionale Zukunftsarbeit einbinden, indem sie ihre Strategien und Projekte an diesen Zielen ausrichten. Durch lokale Initiativen und Zusammenarbeit wird nachhaltige Entwicklung gefördert, die sowohl globale Verantwortung übernimmt als auch regionale Bedürfnisse berücksichtigt. Dies stärkt langfristig die Resilienz vor Ort und auf regionaler Ebene.

# GEMEINDENAVI GIBT ORIENTIERUNG UND VERBINDET ZUKUNFTSARBEIT MIT NACHHALTIGKEIT

**Auf den ersten Blick ist oft nicht klar, wie diese großen globalen Ziele mit der lokalen Ebene zusammenhängen. Darum wurde das GemeindeNavi vom Referat Regionale Zukunftsgestaltung der Abteilung Trends und Innovation in Kooperation mit dem Regionalmanagement OÖ entwickelt. Es bietet eine einfache Möglichkeit, die Zukunftsarbeit der Gemeinden mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 zu verbinden. Dabei geht es um**

- eine Selbsteinschätzung,
- ein neues Verständnis der eigenen Handlungsmöglichkeiten,
- das Identifizieren konkreter Perspektiven und Maßnahmen und
- deren Umsetzung auf lokaler Ebene.

Wie der Name schon sagt, hilft das GemeindeNavi einen Weg zu finden, um in Richtung nachhaltige Zukunft zu navigieren.

Es richtet sich in erster Linie an Gemeinden, kann aber ebenso von Regionen, Vereinen, Unternehmen und lokalen Initiativen genutzt werden. Bewährt hat sich die Anwendung in Verbindung mit einem Agenda.Zukunft-Prozess, bei dem Bürger:innen und Akteur:innen in die Zukunftsarbeit aktiv miteingebunden werden.

## Positionierung & Verantwortung

Mit dem GemeindeNavi positionieren sich Gemeinden zur Agenda 2030. Die globale Dimension wird auf die lokale Ebene heruntergebrochen und der eigene Handlungsspielraum wird bewusst gemacht. Die aktive Auseinandersetzung hilft, die Zusammenhänge zu verstehen und sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden. Zudem wächst das Verständnis für das wechselseitige Zusammenspiel der 17 Ziele untereinander.

## Neue Perspektive & Erkennen weißer Flecken

Die Agenda 2030 ist eine Partnerschaft für Frieden, Wohlstand für alle Menschen sowie für den Schutz der Umwelt und des Klimas. Die SDGs bieten Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene an. Durch die Auseinandersetzung mit diesen umfangreichen Themen eröffnen sich neue Perspektiven und Handlungsspielräume für die zukünftige Entwicklung.

## Motivation & Konkrete Umsetzungsschritte

Mit dem GemeindeNavi werden die 17 Nachhaltigkeitsziele sowohl im aktuellen Kontext als auch mit dem Blick auf die Zukunft betrachtet. Dabei gibt es oft die Überraschung, dass viele Beiträge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen bereits in der Gemeindefarbeit geleistet werden, ohne sich dieser Verbindung bewusst zu sein. Zu sehen, was schon erreicht wurde, motiviert und zeigt, wo noch Weiterentwicklungen möglich sind. Durch gemeinsame Diskussionen entstehen Ideen und konkrete Schritte, um die nachhaltige Perspektive in die Arbeit vor Ort zu integrieren.



Was ist Agenda.Zukunft?  
[www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/was-ist-agendazukunft](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/was-ist-agendazukunft)

# DIE 17 WELTWEITEN NACHHALTIGKEITSZIELE



## KEINE ARMUT

Gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die von Armut betroffen oder armutsgefährdet sind? Wie können wir die Betroffenen unterstützen?

Was tragen wir zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in weniger entwickelten Ländern bei? In welchen Bereichen pflegen wir Partnerschaften mit diesen?



## KEIN HUNGER

Was tun wir, um eine nachhaltige und bäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen und wertvolle landwirtschaftliche Fläche in unserer Gemeinde zu erhalten?

Welche Maßnahmen setzen wir zur Stärkung der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln und für eine gesunde Ernährung, gerade bei Kindern?

Gibt es bei uns Initiativen zum Erhalt der Vielfalt an Kultursorten und Nutztierassen, für Gemeinschaftsgärten, gegen Lebensmittelverschwendung etc.?



## GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Wodurch tragen wir zu einem körperlich und psychisch gesunden Leben bei? (Angebote, Prävention, Möglichkeiten für Bewegung und Naturerfahrung)

Welche Angebote der medizinischen Versorgung haben wir in der Gemeinde oder in der Umgebung?

Gibt es in unserer Gemeinde Bereiche mit mangelnder Verkehrssicherheit? Was können wir verbessern?

Was tun wir, um dem Missbrauch von Alkohol, Tabak und Drogen vorzubeugen?



## HOCHWERTIGE BILDUNG

Wodurch schaffen wir attraktive und gleichberechtigte Zugänge zu Bildung und Lernen?

Welche Möglichkeiten für lebenslanges Lernen bieten wir?

Wie vermitteln wir Wissen für nachhaltige Entwicklung (z.B. nachhaltige Lebensweisen, Gewaltfreiheit, Weltbürgerschaft, kulturelle Vielfalt)?

Was tun wir zur Stärkung des fachlichen und beruflichen Qualifikationsniveaus? (z.B. Vernetzung Schule/Wissenschaft/Wirtschaft)

Welche Angebote bieten oder vermitteln wir Jugendlichen, die über keine ausreichende Ausbildung oder Beschäftigung verfügen?



## GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Welche Maßnahmen setzen wir, um Frauen und Mädchen zu stärken und Diskriminierung zu verhindern?

Ist das Verhältnis von Frauen und Männern auf allen Ebenen des politischen und öffentlichen Lebens ausgewogen?

Gibt es ausreichende Angebote für Kinderbetreuung sowie für die Betreuung und Pflege von Älteren?

Leisten wir Beiträge, um die unbezahlte Pflege- und Hausarbeit wertzuschätzen und eine geteilte Verantwortung zu fördern?



## SAUBERES WASSER, LEBEN UNTER WASSER

Ist die Versorgung mit hochwertigem, regionalem Trinkwasser langfristig gesichert?

Welche Maßnahmen setzen wir, um Wasserknappheit zu vermeiden?

Was tun wir, um die Qualität der Oberflächengewässer und deren Ökosysteme (Flüsse, Wälder, Seen, Feuchtgebiete) ausreichend zu schützen?

Welchen Beitrag leisten wir, um die Weltmeere zu schützen? (Verschmutzung durch vom Land ausgehende Tätigkeiten, Mikroplastik, Überfischung)



## BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

In welchen Bereichen tragen wir zum Ausbau erneuerbarer Energien bei?

Wo setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Energiesparen?



## ARBEITSPLÄTZE UND REGIONALE WIRTSCHAFT

Was tun wir, um vor Ort unternehmerische Initiativen und Innovation zu forcieren?

Wie schaffen wir regionale Arbeitsplätze und ein vielfältiges Wirtschaftsangebot?

Wie können wir Unternehmen unterstützen, nachhaltig zu wirtschaften? Wodurch fördern wir lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe?

Verfolgen wir einen nachhaltigen Tourismus, der zur Förderung der regionalen Kultur und Wertschöpfung beiträgt?



## INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Wie gestalten wir unsere Infrastruktur hochwertig, nachhaltig und krisensicher?

Gibt es ausreichend Maßnahmen und Strategien zur Katastrophenvorsorge?

Ist das Gemeindegebiet durch ein leistungsfähiges Glasfasernetz erschlossen?

Wie schaffen wir in der Gemeinde Möglichkeiten zur Entwicklung von innovativen Ideen?



## WENIGER UNGLEICHHEITEN, FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Wodurch stärken wir den Zusammenhalt? Was tun wir für ein gutes Zusammenleben der Menschen aller Kulturen und sozialer Schichten?

Wie ermöglichen wir die soziale, politische und wirtschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde?

Werden die Bürger:innen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen beteiligt?

Gibt es niederschwellige Begegnungsräume/ Treffpunkte auch abseits von Vereinsstrukturen?

Gibt es in unserer Gemeinde Menschen, insbesondere Kinder und Frauen, die von körperlicher oder psychischer Gewalt betroffen sind?

*Die wichtigste Aufgabe für uns, die wir heute Verantwortung tragen, ist die lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen.*

*Richard von Weizsäcker*



## NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung? (Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen bei Planungen und Projekten der Gemeinde)

Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?

Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundlichen Alternativen gibt es?

Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum? Ist dieser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse (Junge, Ältere, Familien etc.) abgestimmt?

Was tun wir, um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen? Haben wir ein Bewusstsein für eine nachhaltige Baukultur?



## NACHHALTIG KONSUMIEREN UND PRODUZIEREN

Wodurch tragen wir zu einem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen bei? Wie fördern wir nachhaltigen Konsum, Abfallvermeidung und Reduktion der Lebensmittelverschwendung?

Beachten wir bei der öffentlichen Beschaffung umfassende Nachhaltigkeitskriterien?

Wodurch gestalten wir unsere touristische Entwicklung im Einklang mit der Qualität unseres Lebensumfeldes und der Natur?



## KLIMASCHUTZ

In welchen Bereichen tragen wir zum Klimaschutz bei?

Beziehen wir Klimaschutzmaßnahmen in unsere Gemeindepolitik und Verwaltung ein?

Wo sind wir durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet? (Hitze, Überschwemmung, Extremwetter ...)

Welche vorsorgenden Maßnahmen zur Klimawandelanpassung setzen wir?



## NATÜRLICHE LEBENSRAÜME

Was tun wir für den Erhalt der natürlichen Artenvielfalt, der Biotope und Ökosysteme?

Achten wir in der örtlichen Raum- und Bebauungsplanung auf einen sorgsamen Umgang mit der Natur, den Erhalt wertvoller Ökosysteme und den Bodenschutz?

Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zukunftsorientiert?

Wo und wie unterstützen wir die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Waldgebiete?

Gibt es in unserer Gemeinde eingewanderte gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten, welche die regionalen Arten und Ökosysteme schädigen?



## PARTNERSCHAFTEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

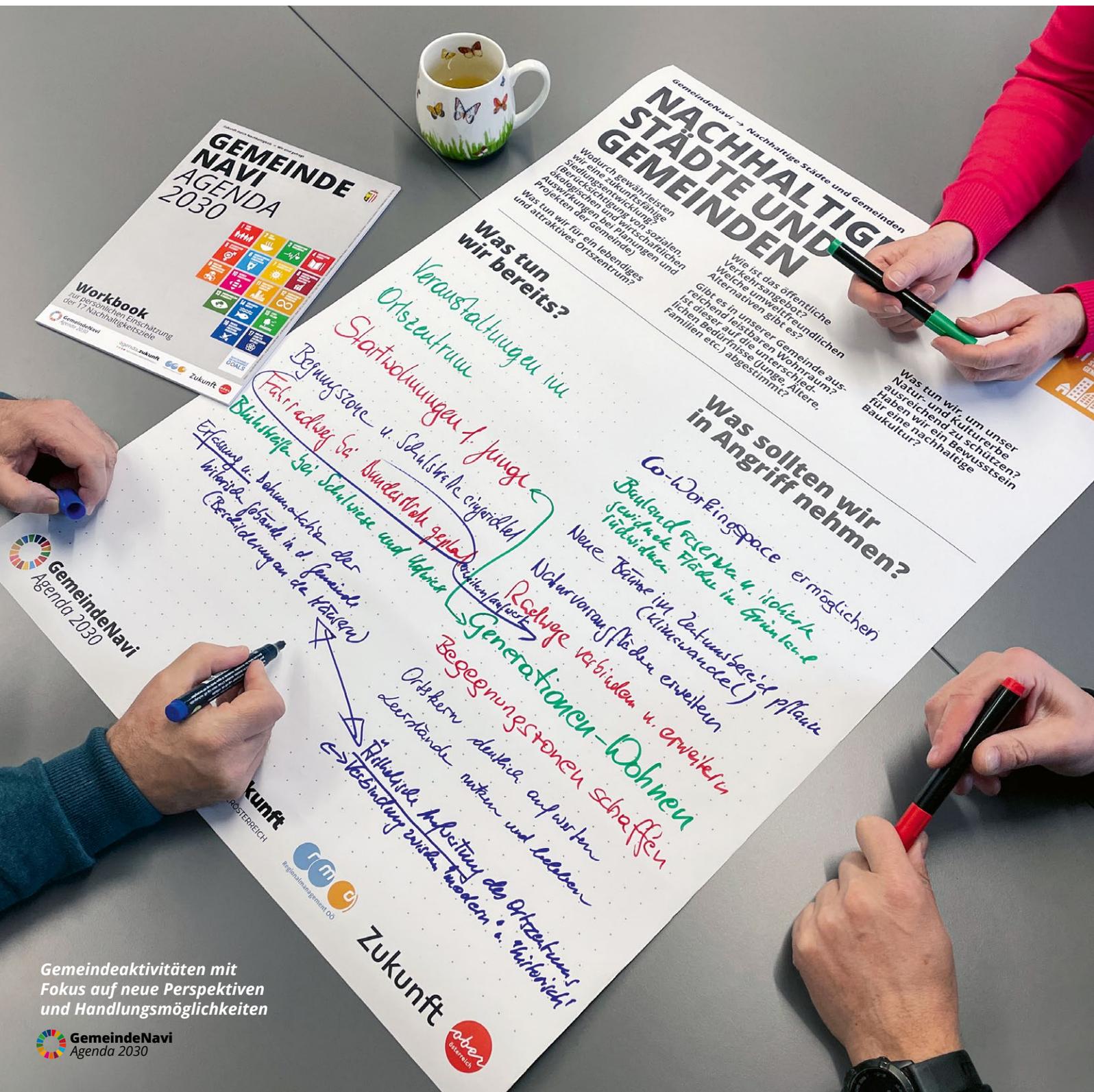
Welche Kooperationen bestehen in unserer Gemeinde und wo müssen wir neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln? (zwischen Bürger:innen, Wirtschaft, Politik)

Welche regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung bieten sich an?

Wer kann uns in der Umsetzung von nachhaltigen Projekten unterstützen? (z.B. Klimabündnis, Bodenbündnis, KEM, KLAR, RMOÖ ...)

In welchen globalen oder internationalen Partnerschaften können wir uns engagieren, um die Umsetzung der SDGs zu unterstützen?

# GEMEINDE-NAVI IN DER PRAXIS



**NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**

Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige (berufliche) Entwicklung, Ausrichtungen bei Planungen und Projekten der Gemeinde?

Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?

Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundlichen Alternativen gibt es?

Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum? Ist dieser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse (Junge, Ältere, Familien etc.) abgestimmt?

Was tun wir um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen? Für eine nachhaltige Baukultur?

**Was tun wir bereits?**

**Was sollten wir in Angriff nehmen?**

**Voraussetzungen im Ortszentrum**

Startbedingungen f. Junge

Befugnisse u. Schulstraße eingerichtet

Fahrradweg bei Bundesstraße geplant

Blühstreifen bei Schulweise und Wohnstraßen

Erfassung u. Dokumentation des Mikroklimas in d. Gemeinde (Beobachtungen der Kataster)

Neue Bäume im Zentrumsbereich pflanzen (Kirschen, Weiden)

Naturvorrat (Flächen erweitern)

Reduziere Verkehr

Generationsen-Wohnen

Begegnungsorte schaffen

Ortskern deutlich aufwerten

Lehrpläne nutzen und verbessern

Rückwärts Substanz des Ortszentrums

→ Verbindung zwischen Modernem u. Historischem

Gemeindeaktivitäten mit Fokus auf neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten

## Wie?

Zur praxisorientierten Bearbeitung übersetzt das GemeindeNavi die 17 Nachhaltigkeitsziele mit ihren 169 Unterzielen in mehr als 60 Fragen, die direkt auf die Gemeinde zugeschnitten sind. Diese Fragen bieten eine spannende Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit mit einem umfassenden Blick zu betrachten: Was machen wir bereits gut? Und vor allem: Wo können wir noch mehr bewirken? So werden neue Chancen entdeckt und die Motivation geweckt, die Gemeinde weiter zu verbessern und gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu schaffen!

*Die Fragen aus dem GemeindeNavi Agenda 2030 haben uns viele neue Perspektiven auf Entwicklungsthemen in der Gemeinde gebracht, die wir auch konkret weiterverfolgen wollen.*

*Erich Priewasser, Bürgermeister Höhnhart*

Damit das GemeindeNavi erfolgreich in der Praxis eingesetzt werden kann, sind eine klare Verantwortung, sorgfältige Vorbereitung, eine kompetente Moderation und passende organisatorische Rahmenbedingungen (Einladungen, Räume, Zeitplanung etc.) entscheidend. Wichtig ist, im Vorfeld festzulegen, wie die Ergebnisse der Selbsteinschätzung genutzt werden und wie sie in zukünftige Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen einfließen. So wird eine solide Basis für nachhaltige Ergebnisse und effektives Handeln geschaffen.

# Agenda.Zukunft - Vorausdenken und Anpacken für oö. Gemeinden und Regionen

Gemeinden und Regionen sind mit vielfältigen und tiefgreifenden Veränderungen konfrontiert. Proaktive Zukunftsprozesse helfen, die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Das Programm Agenda.Zukunft setzt genau hier an und bietet eine breite Palette an Unterstützungen. Aktive Bürgerbeteiligung, gemeinsames Gestalten und die Entwicklung lokaler Zukunftsprofile schaffen die Voraussetzungen für konkrete Projekte und Aktivitäten vor Ort.

## Konkret

# WORKSHOP- DESIGN FÜR GEMEINDENAVI

## Teilnehmer:innen

Gemeinderat  
Ausschüsse  
Agenda.Zukunft-Kernteam  
Bürger:innen

## Dauer

Workshop (ca. 3 Stunden)  
meist Abendtermin

## Mögliche Methoden

World Café  
Open Space  
Stationenbetrieb  
Arbeit in Gruppen

## Möglicher Ablauf

### Einstieg

Vorstellung der SDGs

### Arbeitsphase

Bearbeitung der einzelnen Ziele, Priorisierung

### Abschluss

kurze Ergebnispräsentation & Ausblick

Das Format wird individuell an die Gegebenheiten vor Ort angepasst (Kontext, Anzahl der Teilnehmer:innen, Zielsetzung etc.), um ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen. Eine professionelle Unterstützung durch eine externe Moderation (Agenda.Zukunft-Prozessbegleiter:in, Regionalmanager:in etc.) ist von Vorteil. Für den Einsatz des GemeindeNavis werden A1-Plakate sowie Workbooks zur persönlichen Einschätzung der 17 SDGs vom Referat Regionale Zukunftsgestaltung bereitgestellt.



Agenda.Zukunft  
[www.agenda-zukunft.at](http://www.agenda-zukunft.at)



GemeindeNavi  
[www.agenda-zukunft.at/beteiligung/gemeindenavi-agenda-2030](http://www.agenda-zukunft.at/beteiligung/gemeindenavi-agenda-2030)



Podcast Zukunft.hören  
Folge 11: SDGs  
[www.agenda-zukunft.at/pgs/aktuelles/podcast](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/aktuelles/podcast)

# Referat Regionale Zukunftsgestaltung in der Abteilung Trends und Innovation beim Amt der Oö. Landesregierung

Es verbindet die Zukunftsarbeit des Landes im Sinne der Agenda 2030 mit den Potenzialen und Ideen der Menschen vor Ort und koordiniert die landesweiten Agenda.Zukunft-Aktivitäten. Gemeinsam mit den Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung entwickelt es Modelle für die Gemeinden und Regionen von morgen.



Referat  
Regionale Zukunftsgestaltung  
[www.agenda-zukunft.at/pgs/  
ueber-uns/leitstelle-agendazukunft](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/leitstelle-agendazukunft)

## Regionalmanager:innen für regionale Zukunftsgestaltung bei der Regionalmanagement OÖ GmbH

Sie agieren von dezentralen Regionalmanagement-Büros aus in enger fachlicher Kooperation mit dem Referat Regionale Zukunftsgestaltung und sind auch die Erstansprechpersonen für alle Agenda.Zukunft-Aktivitäten in den oö. Gemeinden und Regionen.



Über uns  
[www.agenda-zukunft.at/pgs/  
ueber-uns/regionalmanagement](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/regionalmanagement)

## Weitere Infos zum Agenda.Zukunft-Netzwerk OÖ



Agenda.Zukunft-Newsletter  
Hier gleich abonnieren!  
[www.agenda-zukunft.at/  
newsletter](http://www.agenda-zukunft.at/newsletter)



Facebook  
[www.facebook.com/  
Agenda.ZukunftOOE](http://www.facebook.com/Agenda.ZukunftOOE)



Instagram  
[www.instagram.com/  
agenda.zukunft](http://www.instagram.com/agenda.zukunft)

**Medieninhaber und Herausgeber:** Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium | Abteilung Trends und Innovation  
Altstadt 30a, 4021 Linz, Austria | Tel.: +43 732 7720 14402  
E-Mail: [ti.post@ooe.gv.at](mailto:ti.post@ooe.gv.at) | [www.agenda-zukunft.at](http://www.agenda-zukunft.at)  
Informationen zum Datenschutz: [www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz)

**Fotoquelle:** Seite 6: REGZUK

**Grafische Gestaltung:** Gerald Pilz

**Druck:** BTS Druckkompetenz GmbH

**Redaktionsteam:** Günther Humer, Josef Neuböck, Sylvia Aistleitner, Magdalena Stockinger (Abt. Trends und Innovation)  
Lena Füßlberger, Johannes Meinhart, Cosima Öllinger, Sandra Schwarz, Magdalena Schneiderbauer (Regionalmanagement OÖ GmbH)

**Genderhinweis:** Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung.  
Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird fallweise nur eine Geschlechtsform gewählt.  
Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

**1. Auflage:** März 2025

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.  
Vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.